Willi Koslowski: Ein Schalke-Legende findet ihre letzte Ruhestätte

Willi Koslowski, Schalker Meister von 1958, wurde auf dem Friedhof Beckhausen in Gelsenkirchen beigesetzt.

Gelsenkirchen-Beckhausen. Der Abschied von Willi Koslowski, einer der großen Legenden des FC Schalke 04, hat die Fußballwelt und die Schalke-Familie intensiv bewegt. Am 11. Juli 2023 ist der ehemalige Spieler im Alter von 87 Jahren verstorben und wurde am Mittwoch auf dem Friedhof Beckhausen-Sutum beigesetzt.

Ein Leben für Schalke: Die Relevanz von Willi Koslowskis Erbe

Die Beisetzung von Willi Koslowski war nicht nur ein Abschied von einem Menschen, sondern auch von einem Stück Vereinsgeschichte. Als Torschütze des ersten Bundesligators für Schalke und Meister von 1958 bleibt er in den Erinnerungen der Schalker lebendig. Sein Beitrag zum Fußball, besonders zu Schalke 04, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Ein bewegendes Erbe

Willi Koslowski, liebevoll „der Schwatte“ genannt, sorgt dafür, dass die blau-weißen Farben von Schalke Bedeutung haben. Die Trauerfeier war ein Spiegelbild der Mannschaft und der Gemeinschaft, die Koslowski lebte und repräsentierte. Christina Rühl-Hamers, Mitglied des Vorstands, stellte klar, dass Koslowski die Philosophie des Vereins weithin vertrat: „Blau und Weiß ein

Leben lang – kaum jemand hat das so gelebt wie Willi.“ Seine Beständigkeit zeigte sich nicht nur auf dem Platz, sondern auch in seinem Engagement für den Verein, für den er als „Postminister“ arbeitete.

Ein Gemeinschaftserlebnis: Die Trauerfeier

Mit einer Vielzahl von Prominenten und ehemaligen Spielern war der Friedhof in Gelsenkirchen-Beckhausen während der Trauerfeier gut besucht. Bekannte Gesichter wie Olaf Thon und Gerd Rehberg erwiesen Koslowski die letzte Ehre. Die Trauerfeier wurde durch den Gesang des Vereinsliedes und des „Steigerliedes“ geprägt, was den tiefen Zusammenhalt unter den Schalkern symbolisierte.

Koslowskis Einfluss auf die Schalke-Kultur

Sein fußballerisches Vermächtnis ist untrennbar mit der Geschichte von Schalke verbunden. „Er trug meist die Rückennummer 7 und war Teil einer Tradition, die in der Schalker Kultur verankert ist“, erklärte Bodo Menze, Erfinder der Knappenschmiede. Sein Werdegang führte ihn von den Anfängen beim BV Buer 07 bis hin zur ersten Mannschaft von Schalke, wo er den Grundstein für zahlreiche legendenhafte Spieler legte.

Ein bleibender Abschied

Wenn auch mit Traurigkeit erfüllt, werden die Erinnerungen an Willi Koslowski weiterleben. Die Berichterstattung über die Feier und die Geschichten seiner Mitspieler und Freunde verdeutlichen, dass die Schalke-Familie auch in schweren Zeiten zusammenhält. „Die Geschichte bleibt, und auch die Erfolge – aber die Zeitzeugen werden leider immer weniger“, fasste Christina Rühl-Hamers die gemeinsamen Gedanken der Trauergäste zusammen.

Willi Koslowski ruht nun auf dem Schalker Fanfeld, zwischen zwei Toren, unter einem Blumenlogo des Vereins. Die Liebe und die Wertschätzung für einen, der so viel für die Gemeinschaft gegeben hat, bleiben unsterblich.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de